

Pressemitteilung

Bildungs-Chipkarte für alle Kinder? Niestetal hat sie schon!

Derzeit wird auf Bundesebene über eine Guthaben-Karte diskutiert, die Kindern bedürftiger Familien diverse Vergünstigungen bieten soll.

Was dort diskutiert wird, gibt es im nordhessischen Niestetal bereits seit 2009. Und zwar nicht nur für Kinder aus bedürftigen Familien, sondern für alle Kinder und Jugendlichen von 0 bis 18 Jahren. Unabhängig von Status und Einkommen.

50 Euro für alle Kinder

Die jungen Niestetaler erhalten rechtzeitig vor Jahresbeginn eine Chipkarte, die mit einem Betrag von 50 Euro aufgeladen ist. Dieses Guthaben kann dann während des ganzen Jahres an verschiedenen so genannten Akzeptanzstellen eingelöst werden, bis das Guthaben aufgebraucht ist.

„Nein, Pommes und Cola können die Kinder mit dieser Karte nicht kaufen“, sagt Bürgermeister Andreas Siebert (SPD). „Wir haben natürlich klare Interessen vor Augen. Zum einen wollen wir die Kinder und vor allem deren Familien finanziell entlasten. Zum anderen wollen wir auch gezielt zu Aktivität und Bewegung motivieren.“

Angebot soll noch erweitert werden

Zu den Akzeptanzstellen gehören selbstverständlich die kommunalen Einrichtungen wie Kindergärten, Schwimmbad, Bücherei und Jugendclub, wo die Karteninhaber anstatt Bargeld einfach ihre NiestetalCard zücken können. Auch Niestetaler Vereine bieten an, Mitgliedsbeiträge mit der

Chipkarte bezahlen zu können. Die evangelische Kirchengemeinde Niestetal, die Musikschule Söhre/Kaufunger Wald und die Wilhelm-Leuschner-Schule runden das Angebot ab. Siebert: „Wir würden uns freuen, wenn sich noch viel mehr örtliche Einrichtungen und Geschäfte an diesem Projekt beteiligen würden, um für alle Altersklassen etwas interessantes anbieten zu können“. Dass das System bei den Kindern und Jugendlichen ausgesprochen gut angenommen wird, zeigt die hohe Auslastungsquote. „Nur einige wenige Karten bleiben bis zum Jahresende unangetastet“, so der Bürgermeister weiter.

Fakten

In Niestetal leben rund 1.800 Kinder, die jährlich die NiestetalCard erhalten.

Die Gemeinde stellt für das Projekt jährlich einen Betrag von 110.000 Euro im Haushalt zur Verfügung. Darin enthalten sind die Plastikkarten, die Guthaben sowie die Kosten für das Abrechnungssystem.

Auch ein Ortsbus pendelt für alle kostenlos

Für den Ortsbus „NiestetalExpress“, der an sechs Tagen in der Woche zwischen den beiden Ortsteilen pendelt, gilt die Karte allerdings nicht. Denn dieser Bus ist ohnehin kostenlos. Für alle – gal ob Niestetaler oder nicht.

Siebert: „Mit Angeboten wie der NiestetalCard oder dem NiestetalExpress wollen wir mit gutem Beispiel voran gehen. Sicherlich sind viele Kommunen in Deutschland heutzutage finanziell nicht in der Lage, sich solche freiwilligen Projekte zu leisten. Wir wollen aber versuchen, möglichst alle Bürgerinnen und Bürger von Jung bis Alt an unserer derzeit guten finanziellen Situation teilhaben zu lassen.“

Bilder:

- Bürgermeister Andreas Siebert,
- Kind mit NiestetalCard